

NIKOLAUS BERLAKOVICH
Bundesminister



XXIV. GP.-NR

12569 / AB

13. Dez. 2012

lebensministerium.at

An die
Frau Präsidentin
des Nationalrates
Mag.^a Barbara Prammer
Parlament
1017 Wien

zu 12867 / J

Zl. LE.4.2.4/0191 -I 3/2012

Wien, am 12. DEZ. 2012

Gegenstand: Schriftl. parl. Anfr. d. Abg. z. NR Rupert Doppler, Kolleginnen und Kollegen vom 18. Oktober 2012, Nr. 12867/J, betreffend Gebirgsfichtenblattwespe

Auf die schriftliche parlamentarische Anfrage der Abgeordneten Rupert Doppler, Kolleginnen und Kollegen vom 18. Oktober 2012, Nr. 12867/J, teile ich Folgendes mit:

Zu Frage 1:

Der Befall der Gebirgsfichtenblattwespe in Wäldern unter 800 m Meereshöhe tritt in Österreich seit dem Jahre 2011 auf. Derzeit beträgt die Befallsfläche durch die Gebirgsfichtenblattwespe in Österreich insgesamt rund 15 Hektar.

Zu den Fragen 2 und 4:

Der Schädling kann nur durch eine Bestandesumwandlung (Nadelwald zu Laubmischwald) bekämpft werden. Für diese Maßnahme stehen Mittel aus dem „Österreichischen Programm für die Entwicklung des ländlichen Raums 2007 – 2013“ oder Mittel aus den entsprechenden Fonds der Bundesländer zur Verfügung. Bisher sind dem Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (BMLFUW) keine von den Waldbesitzern eingereichten Fördervorhaben bekannt.

Zu Frage 3:

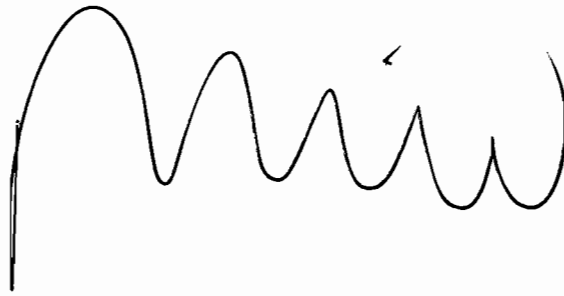
Zur Klärung dieser Frage wird vom Land Salzburg ein EUREGIO Projekt gemeinsam mit dem Freistaat Bayern/Deutschland angestrebt. Diese und andere Fragestellungen sind Teil einer Masterarbeit an der Universität für Bodenkultur, die derzeit noch nicht abgeschlossen ist.



Zu Frage 5:

Von Seiten des BMLFUW wird gemeinsam mit der Forstbehörde und den Landes-Landwirtschaftskammern durch gezielte Information die naturnahe Waldbewirtschaftung forciert.

Der Bundesminister:

A handwritten signature in black ink, consisting of a series of connected loops and curves, typical of a cursive signature.